brücke

Gespräche
Information
Lebensberatung

Jahresbericht 2012

brücke - Kronenstr. 23 - 76133 Karlsruhe
Träger: Katholische Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe
und Evangelische Kirche in Karlsruhe

☎ 0721-38 50 38 - Fax 0721-38 444 59
info@bruecke-karlsruhe.de
www.bruecke-karlsruhe.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Mi 16:00-20:00 Uhr
Spendenkonto: Sparkasse Karlsruhe Kto.Nr. 2244 2321; BLZ 660 501 01

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen ist Grundlage der Arbeit in der **brücke**.

Seit über 30 Jahren funktioniert dieses Zusammenspiel zum Wohl der Besucher und es macht das spezielle Angebot der **brücke** erst möglich. Ehrenamtliche, die für den Dienst in der **brücke** ausgebildet wurden, bleiben in der Regel über viele Jahre, manchmal Jahrzehnte, dieser Aufgabe treu.

2012 zeigte sich, dass fünf Jahre nach dem letzten Ausbildungskurs wieder Bedarf besteht. Deshalb haben wir einen neuen Ausbildungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeschrieben.
Zehn Menschen haben sich nach einer Vorauswahl und einem Vorgespräch entschieden, diesen Weg zu gehen.
In diesem Jahresbericht finden Sie den Text, mit dem wir die Interessenten über das besondere Zusammenspiel von haupt- und ehrenamtlicher Arbeit in der **brücke** informiert haben, sowie ein Statement der bisherigen Ehrenamtlichen zu Ihrer Motivation, in der **brücke** einen Dienst zu tun.

Auch im Jahr 2012 hat die Anzahl der Beratungsgespräche in der **brücke** wieder zugenommen. Unsere Jahresstatistik informiert Sie wie immer über die Details und unsere Einschätzung zu den aktuellen Zahlen.

Mit herzlichen Grüßen
Das Leitungsgremium der **brücke**

Michael Dietze · Angelika Lieners · Ute Bachteler· Rosemarie Grünling· Katharina Stauch· Martin Kühlmann · Claudia Doll

Aufgabe und Auftrag der brücke

„In der brücke soll den Bürgern der Stadt Karlsruhe und Umgebung, die akute Probleme haben und einen Gesprächspartner suchen, Seelsorge und Beratung angeboten werden… Sie soll eine Einrichtung mit offener Tür und möglichst niedriger Schwelle sein, wo Menschen in persönlichen Schwierigkeiten gern eintreten und wo sie unbürokratisch und ohne lange Wartezeiten fähige und verschwiegene Gesprächspartner finden.“
(aus der Präambel des Kooperationsvertrags der Träger der **brücke** 1981)

Das Profil der brücke liegt in der Entfaltung dieses Auftrags. Spezifische Kennzeichen des Beratungs- und Seelsorgeangebots der **brücke** sind deshalb:

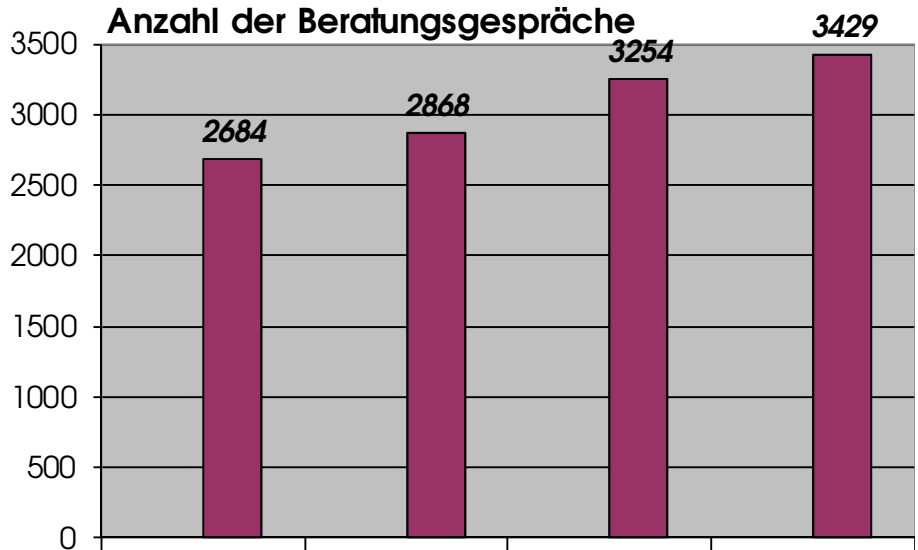
- **der unkomplizierte Zugang**
während der Öffnungszeiten ohne Voranmeldung und ohne lange Wartezeiten; dem Besucher entstehen keine Kosten.
- **die Offenheit des Angebots**
für jeden, unabhängig von Wohnort, Alter, Geschlecht, Konfession und Religion, Weltanschauung und Nationalität
- **die Vielfalt der Gesprächsthemen**
alles kann angesprochen werden
- **Vertraulichkeit**
absolute Verschwiegenheit ist selbstverständlich, keine Aktenführung oder Dokumentation, keine Auskunft an Dritte. Wer will, kann anonym bleiben.

Als Schwerpunkte der Arbeit haben sich herausgebildet:
- Akute Krisenberatung
- Begleitung in Entscheidungs- und Konfliktsituationen und in schwierigen Lebenslagen
- Längerfristige Begleitung bei anhaltenden Belastungen
- Klärung des Problemfeldes und da, wo es sinnvoll ist, Hinweis auf spezialisierte Einrichtungen und Ermutigung, diese in Anspruch zu nehmen
- Information über psychosoziale, therapeutische und kirchliche Angebote und ihre Zugangsmöglichkeiten

Die Arbeit erfolgt im Einzel-, Paar- und Familiengespräch oder in einer Gruppe.

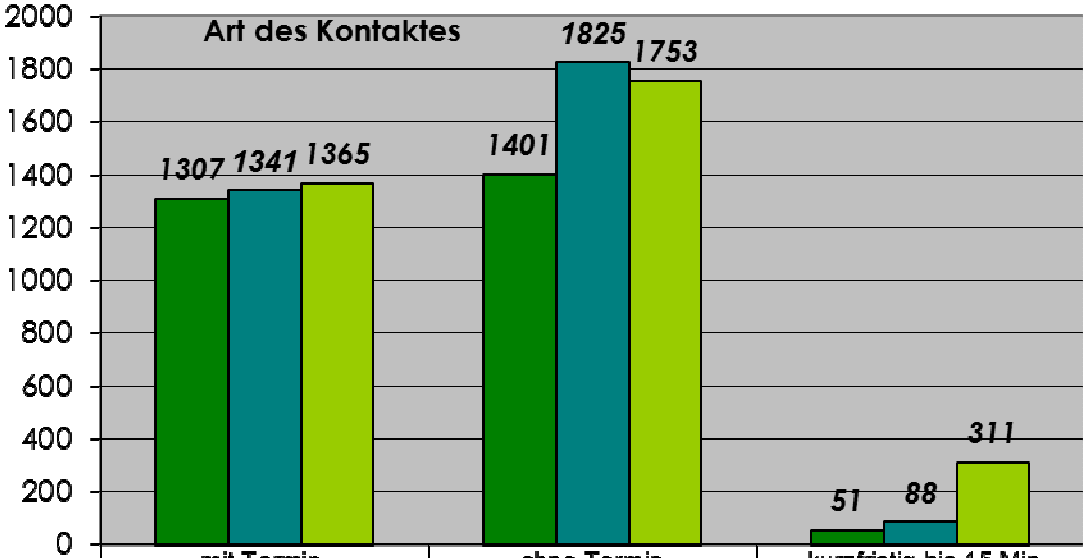
Um diese Anforderungen erfüllen zu können, arbeiten in der **brücke** haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng zusammen.
Finanziert wird die **brücke** aus Kirchensteuermitteln.
Die **brücke** ist Mitglied der „Katholischen Konferenz für Telefonseelsorge und Offene Tür“ und der “Evangelischen Konferenz für Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.“ und Mitglied im „Netzwerk Offene Tür“.

Statistik 2012



	1	2	3	4
Jahr	2009	2010	2011	2012
Beratungsgespräche	2684	2868	3254	3429

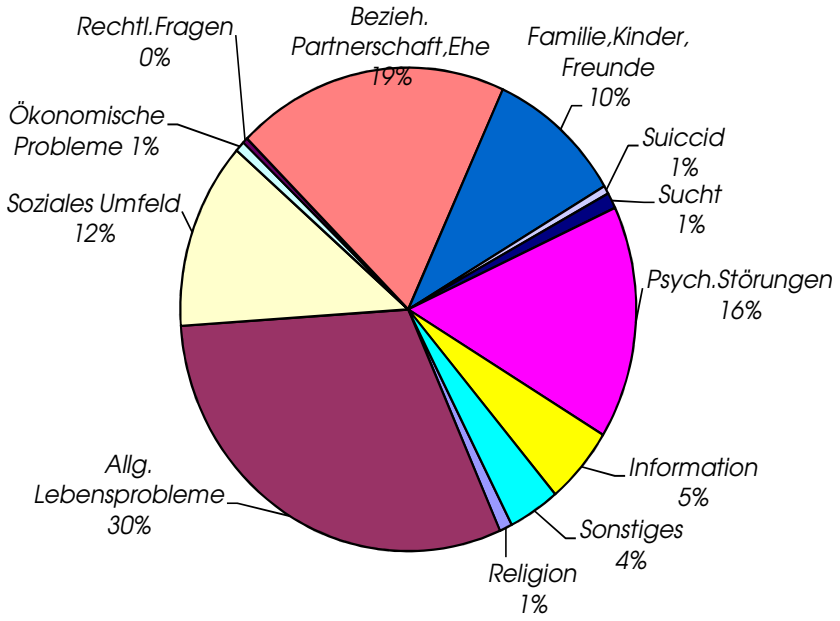
Die Gesamtzahl der Gespräche hat auch 2012 wieder zugenommen, wobei sich die Nachfrage nach Gesprächen ohne Termin kaum veränderte. 28 Stunden jede Woche gibt es in der **brücke** die „Offene Tür", das bedeutet, dass Besucher in dieser Zeit ohne Voranmeldung kommen können und sofort oder nach kurzer Wartezeit ein Gespräch bekommen.



	mit Termin	ohne Termin	kurzfristig bis 15 Min
2010	1307	1401	51
2011	1341	1825	88
2012	1365	1753	311

Zu den genannten Zahlen kommen noch die Infokontakte am Telefon…… **2489**
(hauptsächlich Aufgabe der Ehrenamtlichen)
und die Kontakte durch Gruppenarbeit……**480**

Themen der Beratungsgespräche 2012



Die oben genannte Unterteilung der Themen hat ihren Ursprung in der bundeseinheitlichen Statistik der Telefonseelsorge und der Offenen Tür. Im Einzelnen verbergen sich hinter den Überschriften folgende Themen:

Allgemeine Lebensprobleme:
Schwangerschaft und Geburt; altersspezifische Fragen; Sterben, Trauer, Tod; Alleinsein, Kontaktschwierigkeiten; körperliche Erkrankung, Behinderung, Unfall; Anpassung an neue Lebenssituationen; Sexualität; Identitätsprobleme

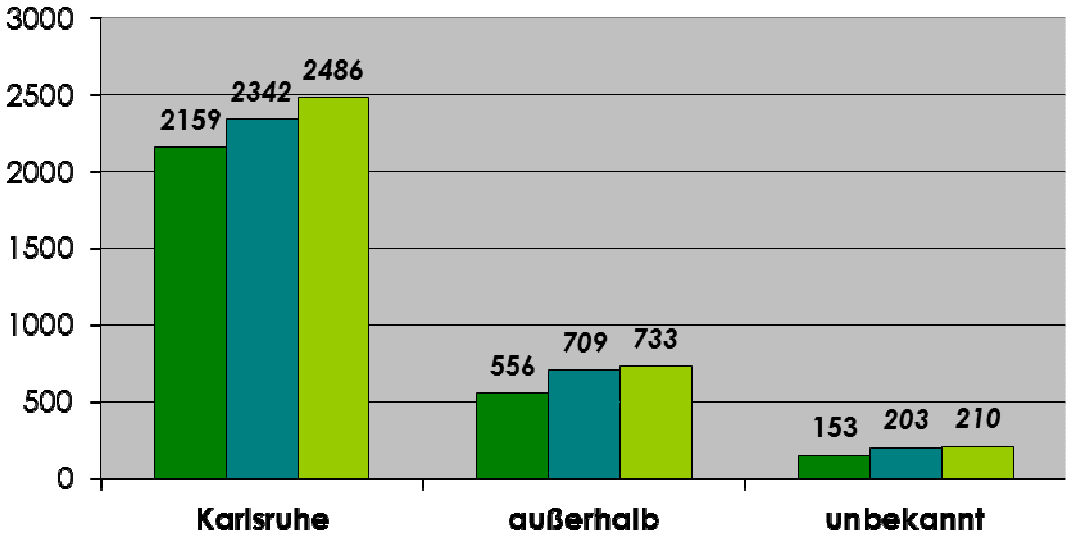
Beziehung, Partnerschaft, Ehe:
Partnersuche, Partnerwahl; Alltagskonflikte; Nichtverstehen, Entfremdung; Bedrohung, Gewalt; sexuelle Probleme; Trennung, Scheidung

Soziales Umfeld:
Probleme mit sozialen Rollen; Schule, Ausbildung; Arbeitsplatz, Beruf; Umgang mit Behörden und Institutionen; Arbeitsplatzverlust, Arbeitslosigkeit; Wohnungsprobleme, Unterbringung, Obdachlosigkeit; Gewalt

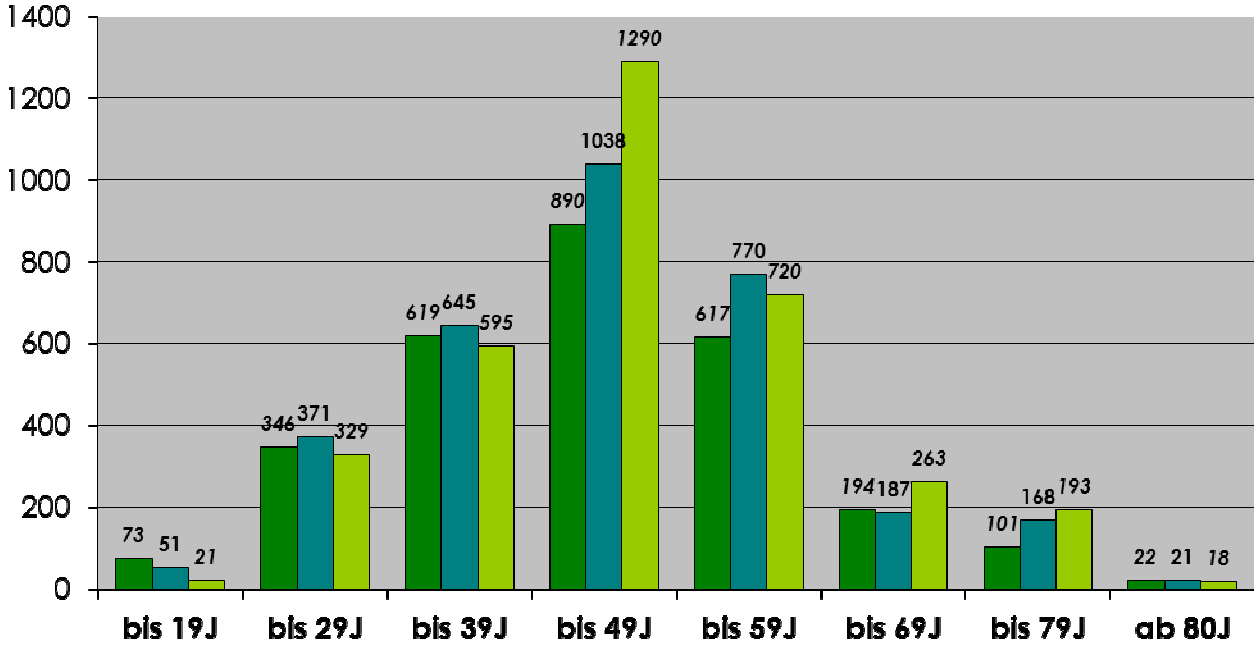
Familie, Kinder, Freunde:
Ablösung von Eltern; Ablösung von Kindern; Erziehungsschwierigkeiten; Probleme in Stieffamilien; Probleme Alleinerziehender; Konflikte mit Verwandten; Konflikte mit Freunden

Das Thema **Glaube und Religion** wird in den Beratungsgesprächen selten isoliert angesprochen, meist kommt es verwoben mit anderen Themen ins Gespräch.

Wohnort

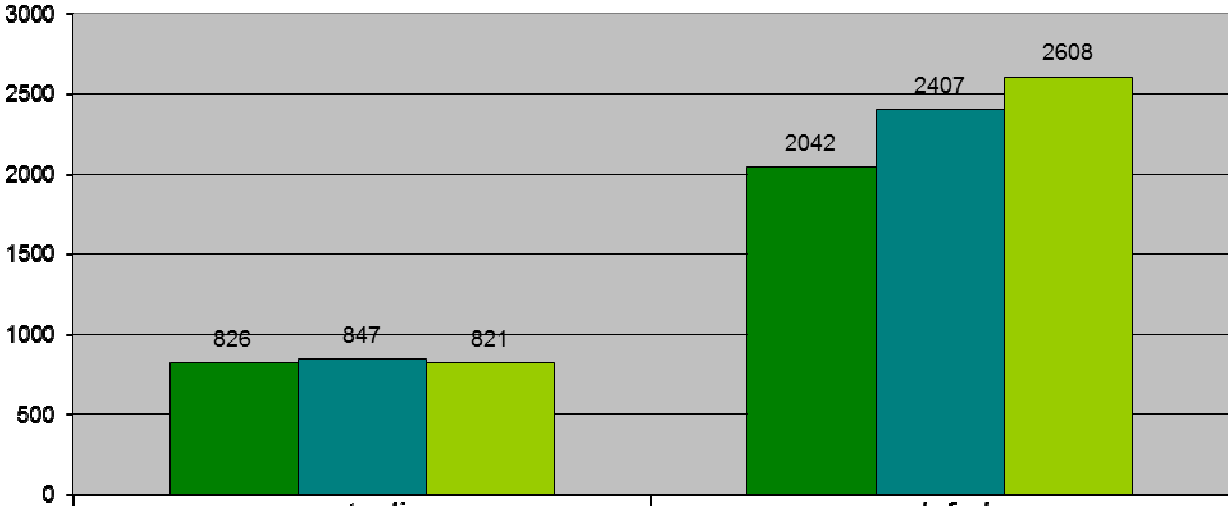


Alter



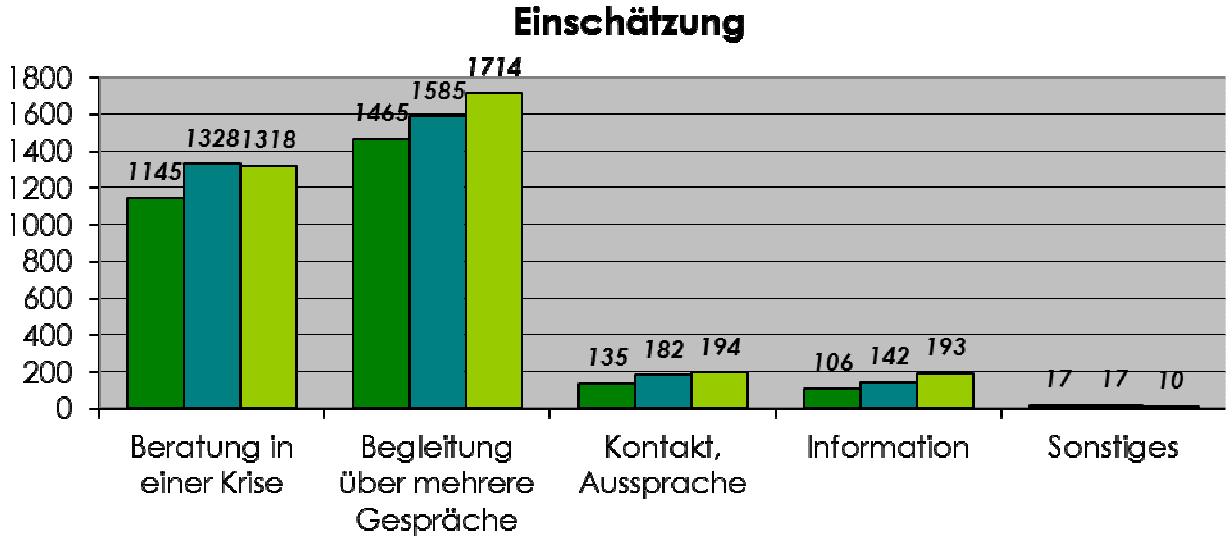
Die Altersstatistik der Besucher zeigt, dass die **brücke** als Einrichtung der Kirchen von Menschen aufgesucht wird, die im traditionellen Gemeindeleben weniger präsent sind.

Häufigkeit des Kontaktes

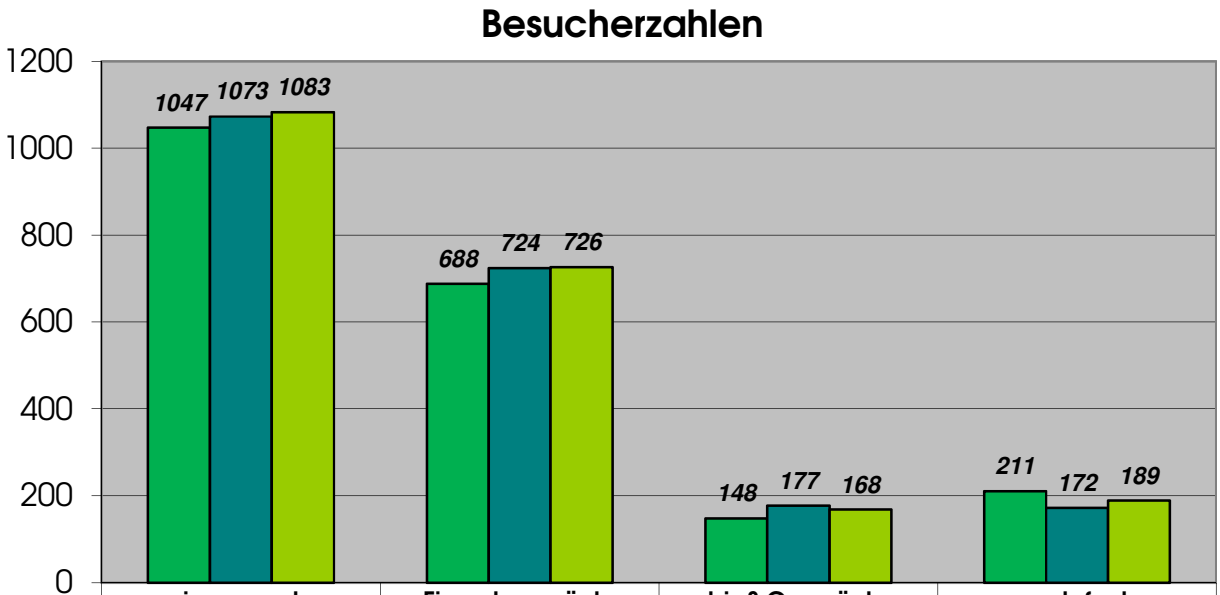


	erstmalig	mehrfach
2010	826	2042
2011	847	2407
2012	821	2608

Die Anzahl der Menschen, die im Jahr 2012 die **brücke** zum ersten Mal aufgesucht haben, ist leicht zurückgegangen. Alle Besucher, die früher schon einmal in der **brücke** waren, gelten als Mehrfachbesucher.

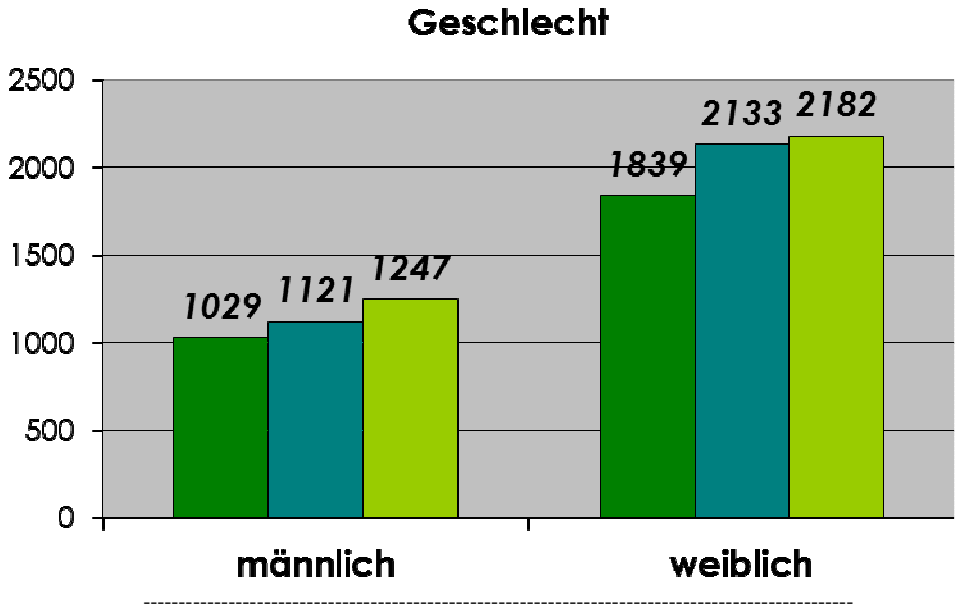


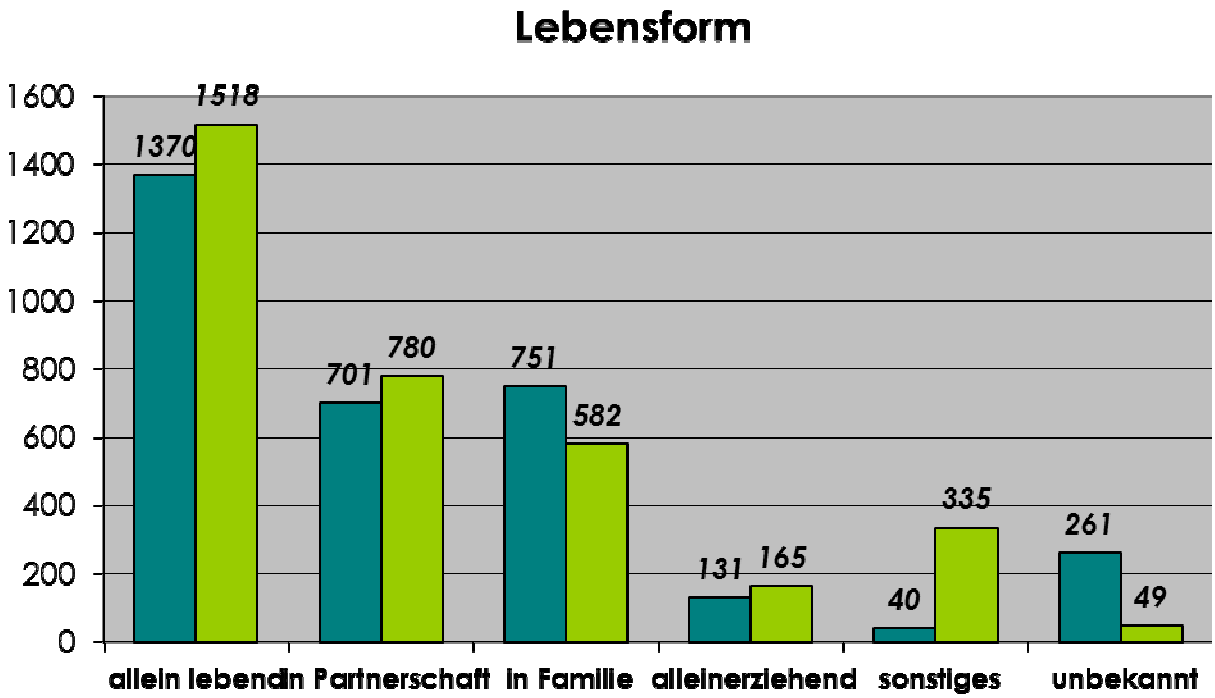
Die Anzahl der Beratungsgespräche in akuten Krisensituationen ist nahezu gleich geblieben. Im Vergleich dazu ist der Bedarf nach mehreren Gesprächen gestiegen. Diese Entwicklung gilt insbesondere bei den Gesprächen ohne festen Termin. Ein Faktor sind dabei Menschen mit psychischen Belastungen, die vor allem durch Suche nach psychotherapeutischer Begleitung als Erstkontakte zu uns kommen. Offensichtlich enttäuschen die Kontaktversuche zu niedergelassenen Therapeuten aufgrund der langen Wartelisten und belasten darum zusätzlich. Zu dieser Beobachtung sind wir im Kontakt mit unseren Trägern und anderen Einrichtungen und überlegen, wie diese bedenkliche Entwicklung in die Öffentlichkeit und an die politischen Mandatsträger vermittelt werden kann.



	insgesamt	Einmalgespräche	bis 3 Gespräche	mehrfach
2010	1047	688	148	211
2011	1073	724	177	172
2012	1083	726	168	189

Seit 2010 zählen wir, mit wie viel Personen wir als Hauptberufliche im Gespräch sind. Es sind deutlich über 1000. Die größte Zahl mit über 800 Besuchern sind jene, die erstmals in die **brücke** kamen (siehe Grafik „Häufigkeit des Kontakts"). Die weiteren 260 Menschen sind schon länger mit der **brücke** in Kontakt. Gute Erfahrungen führen sie auch in größeren Abständen wieder in die **brücke**.
Ebenfalls seit 2010 haben wir die Anzahl der Gespräche mit jedem Besucher anonymisiert festgehalten (siehe Grafik oben). Hier bestätigt sich immer wieder, dass zwei Drittel der Besucher die **brücke** für **ein** Gespräch aufgesucht haben. Ein Drittel der Besucher wurde über mehrere Gespräche begleitet.





Unter den Besuchern waren 2012 auch 41 Paare und 12 Familien.
Sie kamen insgesamt zu 150 Terminen in die Paarberatung bei Ute Bachteler, Claudia Doll oder Martin Kühlmann (in der Gesamtstatistik enthalten).

Informationen zur Arbeit der Ehrenamtlichen

Das Angebot der **brücke** reicht von der Möglichkeit des Besuchers, sich über Einrichtungen und Angebote im psychosozialen und kirchlichen Bereich zu informieren, mit jemandem der Zeit hat und zuhört, zu sprechen, bis hin zur fachlichen Begleitung bei Lebensfragen und in Lebenskrisen.
Um diese Aufgaben erfüllen zu können, arbeiten in der **brücke** hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen. Fachliche Begleitung und Beratung sind dabei Aufgabe der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **brücke**. Derzeit arbeiten fünf Hauptberufliche auf drei Stellen und 15 Ehrenamtliche in der **brücke**.

In diesem Jahr beginnt eine neue Ausbildungsgruppe für Ehrenamtliche.
Im Mittelpunkt dieser Ausbildung stehen eine intensive Selbsterfahrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer Gruppe und die Einführung in die praktische Arbeit. Die Teilnahme an dieser Ausbildungsgruppe ist Grundvoraussetzung ehrenamtlicher Mitarbeit in der brücke. Die Ausbildung dauert ca. ein Jahr.

Die Tätigkeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besteht darin:
- im Eingangsbereich Besucher zu empfangen und präsent zu sein,
- Telefonanrufe entgegenzunehmen und gegebenenfalls an Hauptamtliche zu vermitteln,
- für Auskünfte und Informationen über Angebote und Aktivitäten im psychosozialen und kirchlichen Bereich zur Verfügung zu stehen.

Erwartungen an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind:
- Kontaktbereitschaft und Kontaktfähigkeit,
- die Bereitschaft, verschiedensten Menschen offen und einladend zu begegnen und sie in ihrer Eigenständigkeit zu respektieren,
- das Achten der eigenen Möglichkeiten und Grenzen,
- psychische Stabilität und Belastbarkeit, sowie geistige Flexibilität,
- die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **brücke**,
- die Bereitschaft, das eigene Tun in der **brücke** zu reflektieren,
- die Einhaltung der Schweigepflicht,
- die Bestimmungen und Regeln der **brücke** anzuerkennen.

Der zeitliche Umfang der ehrenamtlichen Tätigkeit in der **brücke** sind die wöchentliche regelmäßige Mitarbeit in einer Schicht von drei Stunden Dauer, und die regelmäßige Teilnahme an der Supervision (alle 6 Wochen) sowie an zwei Fortbildungswochenenden im Jahr.

Stimmen aus dem Team der Ehrenamtlichen

Die Arbeit in der brücke bedeutet mir…
- sehr viel!
- sinnvolle Freizeitbeschäftigung im Kontakt mit Menschen.
- Ausgleich zu meinem Berufsalltag!
- auf andere Menschen zuzugehen.
- Kontakt mit Menschen in großer Vielfalt!
- Nachdenken über mich selbst.

Ich arbeite gerne in der brücke, weil…
- es mir Freude macht.
- ich immer noch Neues dazulerne, auch nach vielen Jahren.
- mir der Kontakt mit meinen Kolleginnen und Kollegen sehr wichtig ist.
- ich viele gute und interessante Fortbildungen erlebt habe.
- ich Kontakt zu Menschen gewinne, die ich sonst nicht treffen würde.
- ich meine Erfahrung einbringen kann.
- ich mich sinnvoll betätigen möchte.
- ich Menschen begegne und lerne, ihnen zuzuhören

14 von derzeit 15 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in der **brücke** beim Fortbildungswochenende in Zell a.H. (*für die Namen siehe letzte Seite*)

Interne Gremien

Das Kuratorium
Das Kuratorium der **brücke** ist verantwortlich für die seelsorgerlich – beraterische Grundkonzeption der **brücke**, für die Sicherstellung der Finanzierung und die Durchführung des Kooperationsvertrags, den die Träger der **brücke** miteinander geschlossen haben. Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums sind:

- Dekanstellvertreter Pfarrer Thomas Ehret (kath.)
- Frauke Ostmann (ev.)
- Dekanstellvertreter Pfarrer Frank Schaber (ev.), Vorsitzender
- Dieter Schweiß (kath.)
- Alexander Sester (kath.)
- Dekan Otto Vogel (ev.)

Die Mitglieder des Leitungsgremiums der **brücke** nehmen an der Sitzung des Kuratoriums mit beratender Stimme teil.
Das Kuratorium tagte im Jahr 2012 zwei Mal.

Das Leitungsgremium
Die Leitung der **brücke** obliegt dem Leitungsgremium. Es ist verantwortlich für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung, für die Koordinierung und Weiterentwicklung der Arbeit der **brücke** sowie für die Gewinnung, Auswahl und Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Mitglieder des Leitungsgremiums sind der Leiter als Vorsitzender, die weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter und zwei jeweils auf zwei Jahre gewählte Vertreterinnen der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.
Im Jahr 2012 wurden die Ehrenamtlichen im Leitungsgremium von Rosemarie Grünling und Angelika Lieners vertreten.
Das Leitungsgremium tagt in der Regel monatlich.

Die Mitarbeiterversammlung
Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der **brücke** treffen sich mindestens einmal jährlich zur Mitarbeiterversammlung. Hier werden wichtige Informationen und Berichte mitgeteilt und Vorhaben, Ideen und Anregungen miteinander besprochen.
2012 fand eine Mitarbeiterversammlung statt.

Darüber hinaus trafen sich die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wöchentlichen **Dienstbesprechungen**.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der brücke

Die Hauptamtlichen:

Ute Bachteler (30%)	Diplom-Psychologin Zusatzausbildung in Gestalttherapie und Systemischer Therapie
Michael Dietze (100%)	Pfarrer für beratende Seelsorge (ev.)
Claudia Doll (70%)	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Zusatzausbildung in personenzentrierter Beratung, in Gestalttherapie und systemisch integrativer Paarberatung (H. Jellouschek)
Martin Kühlmann (50%)	Leiter der **brücke** Diplom-Theologe (kath.), Ehe-, Familien- u. Lebensberater
Katharina Stauch (50%)	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Zusatzausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung, wertorientierter Imagination und Entspannungstherapie

Die Ehrenamtlichen:

Rosemarie Appel
Beatrix Brey
Rosemarie Grünling
Helga Hagmaier
Monika Harnischfeger
Inge Hepp
Gisela Illmann
Angelika Lieners
Ortrud Manz
Helga Moysich
Gabriele Raff
Doris Wagner-Schickle
Liane Weber
Claudia Will
Friedegard Zimmermann

Wir danken den Mitarbeiterinnen, die seit dem letzten Jahresbericht ausgeschieden sind:

Edith Zachmann